

Hamburg/Bremen–Hannover

Projektbrief zum wichtigsten Bahnprojekt im Seehafen hinterland

Nr. 3 | Oktober 2023

„Sauberer. Leiser. Schneller.“

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

wenn wir von „der Bahn“ reden, meinen wir nicht nur die Fahrt im Zug von einem Ort zum anderen. Ganz im Gegenteil: Dass eine Fahrt pünktlich und komfortabel stattfinden kann, hängt von vielen ineinandergreifenden Faktoren ab. Intakte Schienen, Schotter und Weichen bilden das Fundament. Aber auch das Wagenmaterial – wie wir Triebfahrzeuge und Wagons nennen – bedarf regelmäßiger Instandhaltungen, um eine reibungslose Fahrt zu gewährleisten. Damit eine Bahn überhaupt den Bahnhof verlässt, leistet das Zug- und Bahnhofspersonal jeden Tag unverzichtbare Arbeit. Tagtäglich drehen sich viele weitere Rädchen, um eine Fahrt mit dem Zug überhaupt erst zu ermöglichen.

In diesem Sinne widmen wir uns in dieser Ausgabe unseres Projektbriefs dem „Tag der Schiene“. Die Deutsche Bahn und weitere Akteure luden dazu ein, die Bahnbranche besser kennenzulernen und hinter die weitläufigen Kulissen des Bahnfahrens zu blicken. Auch das Bahnprojekt Hamburg/Bremen–Hannover (HHBH) hat sich am 16. September im „Lister Dreieck“, nahe Hannovers Hauptbahnhof, präsentiert und Interessierten Rede und Antwort gestanden.



Ihr Matthias Hudaff
Leiter Bahnprojekt
Hamburg/Bremen–Hannover

Einmal hinter die Kulissen blicken: Der Tag der Schiene



Rege Diskussion am Infostand mit Interessierten beim Tag der Schiene in Hannover

Dieses Jahr feierte der Aktionstag mit weit über 300 Veranstaltungen vom 15. bis 17. September 2023 in ganz Deutschland seinen zweiten Geburtstag. Es gab sogar internationale Unterstützung: Die Niederlande feierten etwa zur gleichen Zeit die „Raildagen“. Den niederländischen Tag der Schiene sozusagen. Nach der erfolgreichen Premiere letztes Jahr

haben sich Bund, Länder, Unternehmen und Verbände erneut zusammengetan.



Als Teil der Europäischen Mobilitätswoche richtete sich der Tag der Schiene an alle Personen, die Lust auf Bahn



Europäische Mobilitätswoche

Im Jahr 2002 hat die Europäische Kommission die „Europäische Mobilitätswoche“ ins Leben gerufen, um mehr Menschen die Rolle und Bedeutung von nachhaltiger Mobilität näherzubringen. Europaweit organisieren Kommunen jährlich vom 16. bis 22. September spannende Aktionen, um für mehr Klimaschutz im Verkehr zu werben. Dabei werden zum Beispiel öffentliche Parkräume zugunsten gesteigerter Aufenthaltsqualität umgenutzt. Ziel ist es, Menschen kreative Denkanstöße zu liefern und zum Mitmachen zu motivieren.

Bitte lesen Sie auf Seite 2 weiter ...

Projektbrief Hamburg/Bremen–Hannover

hatten: Ob Groß oder Klein, Jung oder Alt. Alle Interessierten wurden zum Informieren und Diskutieren, Erleben und Mitmachen eingeladen. Am Tag der Schiene hat sich die gesamte Branche vorgestellt und gezeigt, was in und hinter ihr steckt.

Im Norden lud die Deutsche Bahn zu mehr als 20 Veranstaltungen ein. Erstmals auf dem Programm stand eine S-Bahn-Sonderfahrt in den Hamburger Hafen. Musikalisch wurde es in Nie-

dersachsen bei der Bahnhof-Konzertreihe „Station zu Station“. Auch die vielfältigen Berufe rund um das Thema Eisenbahn und Schiene wurden vorgestellt, um möglichst bald neue Kollegen und Kolleginnen an Bord begrüßen zu dürfen.

Mit der Bahn in Richtung Klimaziele

Das Thema Klimaschutz im Bahnverkehr stand bei Veranstaltungen ebenso im Fokus des Geschehens. Dr. Richard Lutz, Vorstandsvorsitzender der Deut-

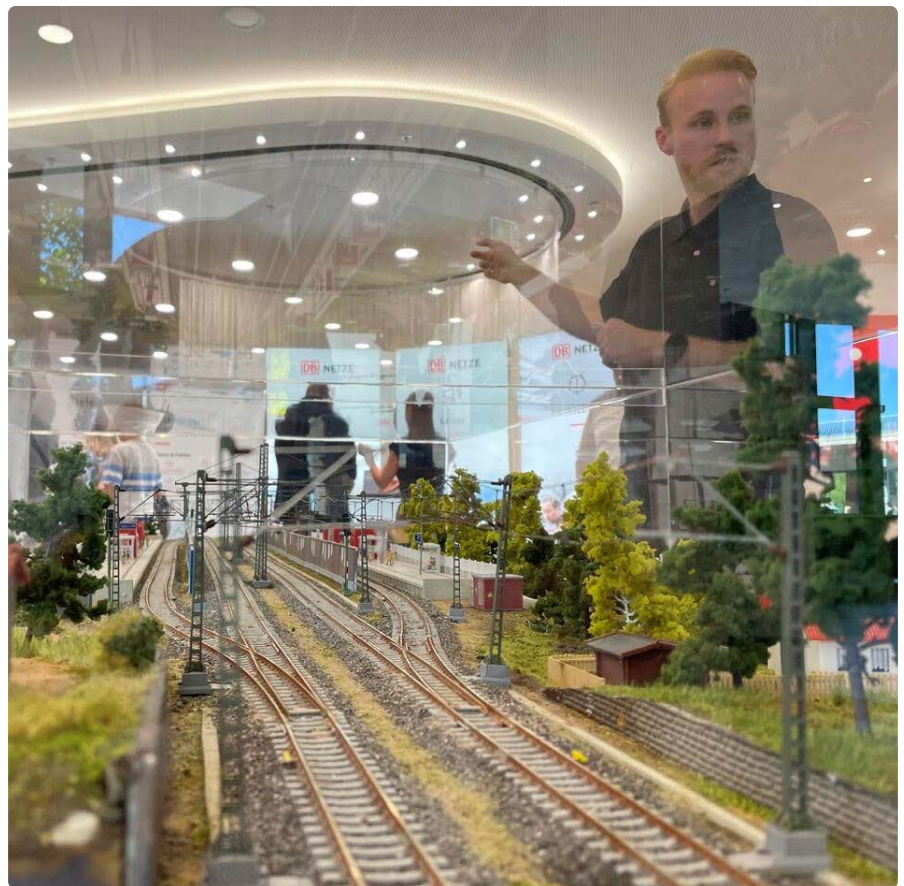
schen Bahn AG, betonte: „Wir feiern die klimafreundliche Bahn so groß wie nie zuvor. Denn nur mit ihr können wir künftigen Generationen einen lebenswerten Planeten hinterlassen. Immer mehr Menschen wollen Bahn fahren, immer mehr Unternehmen ihre Güter auf der Schiene transportieren. Das ist gut so, denn nur mit der Schiene werden wir unsere Klimaziele erreichen.“ Somit ist klar: Für nachhaltiges Reisen und zukunftsgewandte Mobilität brauchen wir eine starke Schiene.

HHBH beim Tag der Schiene

Das Großprojekt Hamburg/Bremen–Hannover war am Samstag im hannoverschen Standort „Lister Dreieck“ auf dem Tag der Schiene mit einem Infostand vertreten. Das Projektteam führte zahlreiche Gespräche zum aktuellen Planungsstand und dem regionalen Nutzen. Im Vordergrund der Gespräche standen zumeist die Potenziale einer Neubaustrecke für die Region. Insbesondere das Diorama stand als Ort für Diskussionen im Zentrum des Geschehens: Anhand des Modells eines potenziellen Nahverkehrshalts hat das Projektteam den Interessierten technische Anforderungen an eine Verkehrsstation, wie Gleisanlagen und Oberbauten, Weichen und Bahnsteiganlagen anschaulich erklären können. Angeregte Gespräche wurden darüber hinaus zu den Themen Generalsanierung und Hochleistungskorridore geführt.

Akzeptanz durch eigenes Erleben

Auch „Nachbarprojekte“ konnten punkten: Beispielsweise hatten Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, eine Lärmsimulation live zu erleben. Diese macht Lautstärken vorbeifahrender Güter- oder Personenzüge auditiv erlebbar und simuliert auf welche Art und Weise Schutzmaßnahmen, wie unterschiedlich hohe Lärmschutzschutzwände an den Gleiskörpern, die Lärmbelastung reduzieren. Außerdem kam eine Virtual-Reality-Brille zum Einsatz, die den aktuellen



Niels Hohnstein, Teilprojektleiter im Abschnitt Hamburg–Hannover, erklärt am Diorama, einem Schaukasten mit dem Modell eines potenziellen Nahverkehrshalts, die technischen Anforderungen beim Bahnbau.

Planungsstand eines Nachbarprojekts mittels einer interaktiven, audiovisuellen Simulation erfahrbar machte. Dies zeigt: Insbesondere interaktive Installationen und das eigene Erleben erzeugen ein tiefergehendes Verständnis für die Planung.

Der Tag der Schiene wurde damit aus Projektsicht ein voller Erfolg. Der nächste Halt zum Tag der Schiene ist allerdings erst wieder in einem Jahr. Genügend Zeit, um noch mehr Menschen für die Bahn zu begeistern.